

SENATO DELLA REPUBBLICA

VI LEGISLATURA

(N. 2023)

DISEGNO DI LEGGE

presentato dal Ministro degli Affari Esteri

(RUMOR)

di concerto col Ministro della Pubblica Istruzione

(MALFATTI)

COMUNICATO ALLA PRESIDENZA IL 3 APRILE 1975

Approvazione ed esecuzione dello Scambio di Note tra la Repubblica Italiana e la Repubblica Federale di Germania relativo al riconoscimento delle scuole tedesche in Italia, con *Memorandum*, effettuato a Roma il 2 aprile 1974

ONOREVOLI SENATORI. — Lo Scambio di Note, con *Memorandum* allegato, tra la Repubblica Italiana e la Repubblica Federale di Germania, relativo al riconoscimento delle scuole tedesche in Italia, effettuato a Roma il 2 aprile 1974, costituisce il risultato dell'attività di un apposito Gruppo di lavoro costituito *ad hoc* dalla Commissione mista permanente per l'applicazione dell'Accordo culturale fra la Repubblica Federale di Germania e la Repubblica Italiana.

Il *Memorandum* si compone di sedici punti ed è imperniato sul punto 1, in base al quale il Governo italiano riconosce gli studi compiuti ed i titoli conseguiti presso

la Deutsche Schule di Roma, la Deutsche Schule di Milano e la Deutsche Schule - Istituto Giulia di Milano. Sarà anche riconosciuta la Deutsche Schule di Genova, allorchè questa riceverà dalle autorità tedesche lo stesso *status* delle altre tre scuole sopra menzionate.

Il riconoscimento dei titoli di tali scuole rientra nelle finalità generali perseguite dagli scambi culturali italo-tedeschi di promuovere sempre più la conoscenza delle due lingue nei rispettivi Paesi: infatti, più del 40 per cento degli allievi di tali scuole sono cittadini italiani.

LEGISLATURA VI — DISEGNI DI LEGGE E RELAZIONI - DOCUMENTI

Come contropartita, in base al secondo comma del punto 1, il Governo tedesco si impegna ad assicurare lo stesso trattamento in Germania agli eventuali istituti italiani di istruzione secondaria, statali o legalmente riconosciuti.

I punti susseguenti da 2 a 16 concretano i principi generali posti dal punto 1 e regolano in dettaglio il funzionamento delle scuole tedesche in questione. Così il punto 2 stabilisce che i corsi saranno costituiti dal ciclo completo di nove anni. Il punto 3 regola il problema dell'attuazione all'interno dei due Paesi del *Memorandum*.

Il punto 4 prevede che vi saranno solo classi uniche, ovvero composte da alunni italiani, tedeschi e di altre nazionalità.

Il punto 5 prevede che l'insegnamento della lingua e letteratura italiana nonché della storia dell'arte venga impartito in italiano. L'insegnamento della filosofia avverrà in italiano ed in tedesco.

I punti 6, 7 e 8 regolano i programmi delle materie di insegnamento, mentre i punti 9 e 10 prevedono le condizioni di ammissione ai corsi.

Il punto 11 conferisce al Governo italiano il potere di compiere due volte l'anno un'ispezione nelle scuole tedesche allo scopo di accertare l'applicazione delle norme contenute nel *Memorandum*.

Il punto 12 contempla lo *status* dei docenti ed il loro trattamento economico; il punto 13, i diplomi finali (per cui si stabilisce l'equipollenza alla maturità classica e scientifica a seconda che tra le materie di esame figurino o no il greco); il punto 14, poi, regola il problema degli esami.

Il punto 15 prevede possibilità di passaggi di classe dalle scuole tedesche a quelle italiane e il punto 16, infine, regola il problema interinale dell'efficacia dei titoli conseguiti presso le scuole tedesche, nello spazio di tempo fra la data dello Scambio di Note e quella della sua entrata in vigore.

DISEGNO DI LEGGE**Art. 1.**

E approvato lo Scambio di Note tra la Repubblica Italiana e la Repubblica Federale di Germania relativo al riconoscimento delle scuole tedesche in Italia, con *Memorandum*, effettuato a Roma il 2 aprile 1974.

Art. 2.

Piena ed intera esecuzione è data allo Scambio di Note di cui all'articolo precedente a decorrere dalla sua entrata in vigore in conformità alla clausola finale dello Scambio di Note stesso.

SCAMBIO DI NOTE

TRA LA REPUBBLICA ITALIANA E LA REPUBBLICA FEDERALE DI GERMANIA
RELATIVO AL RICONOSCIMENTO DELLE SCUOLE TEDESCHE IN ITALIA,
CON MEMORANDUM

DER BOTSCHAFTER
DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Rom, den 2. April 1974

Herr Minister,

als Ergebnis ihrer zweiten Tagung in Rom am 26. und 27. Juli 1972 hat die von der Ständigen Gemischten Kommission zur Durchführung des Kulturabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Italienischen Republik eingesetzte Arbeitsgruppe zur Prüfung der Frage der Anerkennung der deutschen Schulen in Italien das dieser Note beigefügte Memorandum erstellt. Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, dass die Regierung der Bundesrepublik Deutschland den darin enthaltenen Schlussfolgerungen mit der Massgabe zustimmt, dass

- 1) der Inhalt des Memorandums einvernehmlich geändert werden kann, wenn dies durch das Inkrafttreten von Schulreformen in einem der beiden Partnerstaaten erforderlich werden sollte;
- 2) das in Nummer 11 des Memorandums vorgesehene Inspektionsrecht sich weder auf den in deutscher Sprache erteilten Unterricht, noch auf Organisation und Verwaltung der Schulen erstreckt;
- 3) für die Durchführung der Reifeprüfungen unter Beteiligung eines italienischen Vertreters ausschliesslich die deutsche Reifeprüfungsordnung verbindlich bleibt;
- 4) italienische Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung, die von den deutschen Schulen in Italien bereits früher angestellt worden sind, innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung die betreffende Prüfung ablegen werden;
- 5) eine entsprechende Vereinbarung auch für das Land Berlin gilt, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Falls diese Note und das beigefügte Memorandum das Einverständnis Ihrer Regierung finden sollten, schlage ich vor, dass sie mit dem Memorandum und der das Einverständnis ausdrückenden Antwortnote Eurer Exzellenz eine Vereinbarung zwischen unseren beiden Regierungen bilden, die 60 Tage nach dem Tage in Kraft tritt, an dem beide Regierungen sich gegenseitig notifizieren, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

HERMANN MAYER-LINDENBERG

S. E.,
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
Herrn Professor Dr. Aldo Moro
R O M

MEMORANDUM

AUSGEARBEITET AUF DER ZWEITEN TAGUNG AM 26./27. JULI 1972 VON DER ARBEITSGRUPPE ZUR PRÜFUNG DER FRAGE DER ANERKENNUNG DER DEUTSCHEN SCHULEN IN ITALIEN

1. Die deutsche Seite nimmt zur Kenntnis, dass die italienische Seite die an den deutschen Schulen in Italien erhaltene Schulbildung und die dort erworbenen Abschlusszeugnisse anerkennt; bei diesen Schulen handelt es sich um die « Deutsche Schule » in Rom, die « Deutsche Schule » in Mailand und die « Deutsche Schule-Istituto Giulia » in Mailand; ebenfalls anerkannt wird die « Deutsche Schule » in Genua, sobald die deutschen Behörden dieser dieselbe Rechtsstellung geben wie den drei anderen oben genannten Schulen.

Die deutsche Seite versichert, dass etwaigen italienischen staatlichen wie staatlich anerkannten Unterrichtseinrichtungen der Sekundarstufe in der Bundesrepublik Deutschland dieselbe Behandlung gewährt wird.

2. Der Ausbildungsgang an den hier in Frage stehenden deutschen Schulen umfasst die von der deutschen Schulordnung vorgeschriebene volle Schulzeit von neun Jahren.

3. Die Anerkennung der Ausbildung im Sinne der Nummern 1 und 2 unterliegt den in diesem Memorandum aufgestellten Bedingungen und wird in jedem der beiden Länder mit Hilfe innerstaatlicher Rechtsvorschriften durchgeführt.

4. Die an den oben genannten Schulen vorhandenen Klassen sind integrierte Klassen, d.h. sie setzen sich aus Schülern deutscher, italienischer und sonstiger Staatsangehörigkeit zusammen.

Ein zahlenmässiges Verhältnis für die Zusammensetzung der Klassen nach deutschen und italienischen Schülern festzulegen, erscheint nicht angebracht.

5. Der Unterricht in italienischer Sprache und Literatur sowie in Kunstgeschichte wird von einer italienischen Lehrkraft in italienischer Sprache erteilt und auf eine Gesamtzahl von 36 Wochenstunden für die neun Klassen festgesetzt.

Ferner wird in den genannten deutschen Schulen Philosophieunterricht mit insgesamt 6 Wochenstunden eingeführt, von denen 4 von einer italienischen Lehrkraft in Italienisch erteilt werden.

6. Es besteht Einvernehmen, dass auch einige andere Fächer in italienischer Sprache unterrichtet werden sollen und der Unterricht in den verschiedenen Fächern nach dem Grundsatz der Begegnungsschule italienischen und deutschen Lehrkräften übertragen werden soll.

Dieser Grundsatz sollte nicht nur in der Zusammensetzung der Klassen, sondern auch in der interdisziplinären Zusammenarbeit der Lehrkräfte beider Staatsangehörigkeiten sowie in der Integration der Unterrichtsmethoden und Lehrpläne verwirklicht werden.

7. Von diesen Voraussetzungen ausgehend sind sich beide Seiten darüber einig, dass insgesamt weitere 16 Wochenstunden für Unterricht in italienischer Sprache vorgesehen werden, die sich auf folgende Fächer verteilen: Geschichte, Geographie, Biologie und/oder Physik.

Diese Fächer werden von italienischen Lehrkräften gelehrt, ausser Geographie, Biologie und Physik, die auch von deutschen Lehrkräften in italienischer Sprache unterrichtet werden können, falls italienische Lehrkräfte nicht verfügbar sind.

8. Die Lehrpläne für Fächer, in denen in italienischer Sprache unterrichtet wird, werden zwischen den deutschen und italienischen Behörden vereinbart.

Um zu einer besseren Integration dieser Lehrpläne im gesamten Unterrichtsprogramm der Schulen zu gelangen, teilen die deutschen Stellen den italienischen Stellen die Lehrpläne für die Fächer mit, in denen in deutscher Sprache unterrichtet wird.

Die vereinbarten Lehrpläne für Fächer, in denen in italienischer Sprache unterrichtet wird, werden versuchsweise für drei Jahre eingeführt; nach deren Ablauf treten die beiden Seiten erneut zusammen, um die Ergebnisse des Versuchs zu prüfen und gegebenenfalls die erforderlichen Änderungen und Anpassungen vorzuschlagen.

9. Nicht-italienische Schüler, die aufgrund einer im Ausland erhaltenen Schulbildung in die 10. oder eine höhere Klasse aufgenommen werden, können auf Antrag vom Unterricht in italienischer Sprache im Sinne der vorstehenden Nummern 5 und 7 befreit werden.

Aus den Abschlusszeugnissen der Schulen muss hervorgehen, ob die Schüler am oben bezeichneten Unterricht teilgenommen haben.

10. Schüler, die von den hier infrage stehenden Schulen kommen, können ihre Ausbildung an italienischen Schulen der Sekundarstufe ersten Grades («istruzione secondaria di primo grado») oder an naturwissenschaftlichen Gymnasien oder an Schulen zur Lehrerbildung («istruzione scientifica e magistrale») in der Klasse fortsetzen, die der deutschen Klasse entspricht, in die sie versetzt worden sind; hierbei wird von einer Beurteilung der Gleichwertigkeit der Ausbildungsgänge im Sinne der Königl. Verordnung Nr. 653 vom 4. Mai 1925 abgesehen.

Italienische Schüler werden zur zweiten Klasse des Ausbildungsgangs im Sinne der Nummer 2 zugelassen, wenn sie das italienische Volksschulabschlusszeugnis («licenza elementare italiana») erlangt haben.

Italienische Schüler, die von italienischen Schulen der Sekundarstufe ersten Grades, von altsprachlichen oder naturwissenschaftlichen Gymnasien und von Lehrerbildungsschulen kommen und die deutschen Schulen nach Nummer 1 besuchen möchten, werden in die Klasse aufgenommen, die der italienischen Klasse entspricht, zu der sie die Versetzung erhalten haben.

Wenn ein italienischer Schüler die Ausbildung an einer deutschen Schule in Italien am Ende der achten Klasse abbricht, ohne die Ausbildung andernorts fortzusetzen, so kann er nicht als im Besitz des Abschlusszeugnisses der italienischen Pflichtschule («licenza media italiana») angesehen werden.

11. Zweimal jährlich findet eine Inspektion der deutschen Schulen in Italien von italienischer Seite statt, um festzustellen, ob die in diesem Memorandum niedergelegten Anerkennungsbestimmungen eingehalten werden.

Beide Seiten treffen einvernehmlich die erforderlichen Massnahmen zur Teilnahme eines italienischen Vertreters an den Reifeprüfungen, die an den genannten Schulen abgehalten werden. Der italienische Vertreter nimmt Einsicht in die Arbeiten des Faches «Italienische Sprache und Literatur», nachdem die Arbeiten durchgesehen worden sind; er nimmt an den Vorarbeiten des Prüfungsausschusses vor der mündlichen Prüfung teil, beurteilt die Italienischarbeiten und wirkt mit bei der Zuweisung von Prüfungsfächern an die italienischen Schüler, bei den Fächern, die in italienischer Sprache unterrichtet wurden.

Während der mündlichen Prüfung kann er zusammen mit dem Fachlehrer Fragen an die Prüflinge stellen; darüber hinaus nimmt er teil an der Entscheidung über die Benotung der mündlichen Prüfung in den in italienischer Sprache unterrichteten Fächern und über das Gesamtergebnis der Reifeprüfung.

12. Die italienischen Lehrkräfte nach den Nummern 5 und 7 müssen in der Regel Lehrer in Planstellen (professori di ruolo) sein. Die deutschen Schulen können den zuständigen italienischen

Behörden die vorbezeichneten Lehrkräfte namhaft machen und sie ersuchen, die Lehrkräfte für eine bestimmte Zahl von Jahren abzuordnen.

Die Gehälter der planmässigen Lehrkräfte werden der italienischen Staatskasse von den deutschen Schulen zurückerstattet.

Auf Verlangen der deutschen Schulen wird die Abordnung der planmässigen Lehrkräfte widerrufen werden.

Sind italienische Lehrer in Planstellen nicht verfügbar, so können die deutschen Schulen italienischen Staatsangehörigen, die das wissenschaftliche Staatsexamen und das Lehrbefähigungsexamen abgelegt haben, einen Unterrichtsauftrag erteilen.

Die Vergütung für diese Lehrkräfte geht zu Lasten der genannten Schulen.

13. Die Abschlusszeugnisse, die unter den in diesem Memorandum festgelegten Bedingungen an den unter Nummer 1 aufgeführten deutschen Schulen erworben werden, sind in jeder Beziehung dem italienischen Reifezeugnis des naturwissenschaftlichen Gymnasiums (« diploma italiano di maturità scientifica ») gleichwertig (oder auch dem des altsprachlichen Gymnasiums, falls Altgriechisch Prüfungsfach ist).

Ausgenommen sind die von solchen Schülern erworbenen Reifezeugnisse, die aufgrund der ihnen nach Nummer 9 eingeräumten Möglichkeit nicht am Unterricht in den Fächern teilgenommen haben, die in italienischer Sprache unterrichtet werden. Diese Reifezeugnisse stehen den deutschen Reifezeugnissen gleich.

14. Die erste Reifeprüfung an den unter Nummer 1 genannten deutschen Schulen nach den in diesem Memorandum niedergelegten Bedingungen kann zum Ende des Schuljahres stattfinden, das dem Wirksamwerden des Memorandums unmittelbar folgt.

Zu diesen Reifeprüfungen können nur Prüflinge zugelassen werden, denen in italienischer Sprache Unterricht in italienischer Sprache und Literatur, in Philosophie und in einem der unter Nummer 7 genannten Fächer, zumindest in der 11., 12. und 13. Klasse, erteilt wurde und sofern ein Inspektionsergebnis in Übereinstimmung mit Nummer 11 vorliegt.

Zu den Reifeprüfungen, die auf die im vorstehenden Absatz erwähnte Reifeprüfung folgen, können nur Prüflinge zugelassen werden, denen in italienischer Sprache Unterricht in den oben bezeichneten Fächern jeweils in den Klassen: 10., 11., 12. und 13.; 9., 10., 11., 12. und 13. usw. erteilt wurde, sofern jeweils ein Inspektionsergebnis in Übereinstimmung mit Nummer 11 vorliegt.

15. Der Unter Nummer 10 geregelte Übergang von Klassen der deutschen Schulen in Klassen italienischer Schulen ist erst nach Ablauf von drei vollen Schuljahren nach Wirksamwerden dieses Memorandums zulässig.

Bei Klassenwechsel vor diesem Zeitpunkt wird Artikel 14 der Königl. Verordnung Nr. 653 vom 4. Mai 1925 angewendet.

16. Italienische Schüler, die an den unter Nummer 1 aufgeführten deutschen Schulen das Reifezeugnis erlangt haben, bevor dieses Memorandum wirksam wurde, oder es in den ersten beiden Reifeprüfungen erlangen, die auf das Wirksamwerden des Memorandums folgen, und die wünschen, dass ihr Reifezeugnis in jeder Hinsicht dem italienischen Reifezeugnis gleichgestellt wird, müssen die nach der italienischen Schulordnung für die altsprachliche oder naturwissenschaftliche Reifeprüfung vorgesehene schriftliche und mündliche Prüfung in italienischer Sprache und Literatur ablegen.

Diese Prüfung kann von der ersten Reifeprüfung ab, die auf das Wirksamwerden dieses Memorandums folgt, vor einem italienischen Staatlichen Prüfungsausschuss für die altsprachliche oder naturwissenschaftliche Reifeprüfung abgelegt werden.

IL MINISTRO
DEGLI AFFARI ESTERI

Roma, 2 aprile 1974

Signor Ambasciatore,

ho l'onore di confermare ricevuta della Sua lettera in data odierna, il cui testo nella traduzione italiana è il seguente:

« come risultato della sua seconda riunione, svoltasi a Roma nei giorni 26 e 27 luglio 1972, il Gruppo di lavoro per lo studio del problema del riconoscimento delle scuole tedesche in Italia, creato dalla Commissione mista permanente per l'applicazione dell'Accordo culturale fra la Repubblica Federale di Germania e la Repubblica Italiana, ha steso il Memorandum allegato alla presente Nota. Ho l'onore di comunicarLe che il Governo della Repubblica Federale di Germania dà il suo assenso alle conclusioni in esso contenute a condizione che:

1) il contenuto del Memorandum potrà essere modificato d'accordo fra le due Parti qualora ciò sia reso necessario dall'entrata in vigore di riforme scolastiche nell'uno o nell'altro Paese;

2) il diritto all'ispezione previsto al punto 11) del Memorandum non si riferisca né all'insegnamento impartito in lingua tedesca, né all'organizzazione ed all'amministrazione delle scuole;

3) per l'esecuzione degli esami di maturità con la partecipazione di un rappresentante italiano resti vincolante esclusivamente l'ordinamento degli esami di maturità tedesco;

4) i docenti italiani precedentemente assunti dalle scuole tedesche in Italia che non sono provvisti di abilitazione all'insegnamento sosterranno il relativo esame entro cinque anni dall'entrata in vigore del presente Accordo;

5) un corrispondente accordo valga anche per il Land Berlino, a meno che il Governo della Repubblica Federale di Germania non trasmetta una dichiarazione in senso contrario entro tre mesi dall'entrata in vigore.

Qualora la presente Nota ed il Memorandum allegato dovessero incontrare il consenso del Suo Governo, propongo che questa Nota costituisca, insieme al Memorandum ed alla Nota di risposta di V. E. esprimente il consenso, un accordo fra i nostri due Governi che entrerà in vigore 60 giorni dopo che i due Governi si saranno reciprocamente notificati che gli adempimenti interni per l'entrata in vigore sono stati effettuati ».

Ho l'onore di comunicarLe che il Governo italiano è d'accordo sul contenuto della Sua lettera e che considera la Sua lettera con la mia risposta in data odierna come un accordo intervenuto fra i nostri due Paesi.

Voglia gradire, Signor Ambasciatore, l'espressione della mia più alta considerazione.

ALDO MORO

S. E. Prof. Dott.
Hermann Mayer-Lindenberg
Ambasciatore della Repubblica Federale di Germania
Via Po, 25-c
R O M A

MEMORANDUM

ELABORATO DAL GRUPPO DI LAVORO PER LO STUDIO DEL PROBLEMA DEL RICONOSCIMENTO DELLE SCUOLE TEDESCHE IN ITALIA NELLA SECONDA RIUNIONE SVOLTASI NEI GIORNI 26-27 LUGLIO 1972

1. Da parte tedesca si prende atto che la Parte italiana riconosce gli studi compiuti ed i titoli finali conseguiti presso le scuole tedesche funzionanti in Italia e cioè: « Deutsche Schule » di Roma, « Deutsche Schule » di Milano e « Deutsche Schule-Istituto Giulia » di Milano; sarà altresì riconosciuta la « Deutsche Schule » di Genova, allorché questa riceverà dalle autorità tedesche lo stesso *status* delle altre tre scuole sopra menzionate.

La Parte tedesca assicura che lo stesso trattamento verrà concesso nella Repubblica Federale di Germania agli eventuali istituti italiani di istruzione secondaria, statali o legalmente riconosciuti.

2. I corsi presso le scuole tedesche in questione saranno costituiti dal ciclo completo di nove anni, previsto dall'ordinamento scolastico tedesco.

3. Il riconoscimento dei corsi di cui ai punti 1) e 2) avrà luogo alle condizioni previste dal presente Memorandum e sarà reso esecutivo in ciascuno dei due Paesi con norme interne.

4. Le classi funzionanti presso le anzidette scuole saranno uniche, cioè composte da alunni italiani, tedeschi e di altre nazionalità.

Non si ritiene opportuno di fissare una percentuale per quanto riguarda il numero degli alunni italiani nei confronti del numero degli alunni tedeschi nella composizione delle classi.

5. L'insegnamento della lingua e letteratura italiana e della storia dell'arte verrà impartito in lingua italiana da un docente italiano e sarà portato ad un numero complessivo di 36 ore settimanale per le nove classi.

Verrà introdotto nelle dette scuole tedesche l'insegnamento della filosofia per complessive sei ore settimanali, di cui 4 in italiano, affidate a un docente italiano.

6. Si è d'accordo che alcune altre materie siano insegnate in lingua italiana e che l'assegnazione dell'insegnamento delle varie materie a docenti italiani o tedeschi debba essere impostata sul principio che caratterizza le « scuole d'incontro » (Begegnungsschulen).

Detto principio dovrebbe essere attuato non soltanto nella composizione delle classi, bensì anche nella collaborazione interdisciplinare fra docenti delle due nazionalità e nella integrazione di metodi e di contenuti di programmi.

7. Su tali premesse le due Parti concordano che siano riservate altre 16 ore complessive d'insegnamento in lingua italiana, divise fra le seguenti materie: storia, geografia, biologia e/o fisica.

Tali materie saranno insegnate da docenti italiani, tranne la geografia, la biologia e la fisica che, in caso di impossibilità di reperire docenti italiani, potranno essere insegnate in italiano anche da docenti tedeschi.

8. I programmi di studio per le materie con insegnamento in lingua italiana saranno concordati tra le Autorità italiane e tedesche.

Ai fini di una migliore integrazione di tali programmi nel piano di studio generale delle scuole, le Autorità tedesche comunicheranno alle Autorità italiane i programmi delle materie con insegnamento in lingua tedesca.

LEGISLATURA VI — DISEGNI DI LEGGE E RELAZIONI - DOCUMENTI

I programmi concordati per le materie con insegnamento in lingua italiana verranno introdotti in via sperimentale per 3 anni, dopo i quali le due Parti si riuniranno per esaminare i risultati dell'esperimento e proporre, se del caso, le necessarie modifiche e aggiornamenti.

9. Gli alunni non italiani i quali, in base a studi compiuti all'estero, siano stati ammessi alla 10^a classe o a una classe successiva, potranno essere esonerati, su richiesta, dagli insegnamenti in lingua italiana (di cui ai precedenti punti 5) e 7).

Dai diplomi finali rilasciati dalle scuole dovrà risultare se gli allievi abbiano o no partecipato agli insegnamenti di cui sopra.

10. I giovani provenienti dalle scuole tedesche in questione potranno proseguire gli studi presso le scuole italiane di istruzione secondaria di primo grado o di istruzione scientifica e magistrale, nella classe corrispondente a quella tedesca alla quale abbiano ottenuto la promozione, prescindendo dal giudizio di equipollenza del ciclo di studio frequentato, di cui all'articolo 14 del regio decreto 4 maggio 1925, n. 653.

Gli alunni italiani saranno ammessi alla seconda classe del ciclo di cui al precedente punto 2), purché abbiano conseguito la licenza elementare italiana.

Gli alunni italiani provenienti dalle scuole italiane secondarie di primo grado e dai licei classici, scientifici e magistrali che desiderano frequentare le scuole tedesche di cui al precedente punto 1) verranno iscritti nella classe corrispondente a quella italiana alla quale abbiano ottenuto la promozione.

Qualora un alunno italiano interrompa gli studi presso le scuole tedesche in Italia alla fine dell'ottava classe, senza proseguirli altrove, non può essere ritenuto in possesso della licenza media italiana.

11. Un'ispezione delle scuole tedesche in Italia da parte italiana, allo scopo di accertare l'applicazione delle norme di riconoscimento contenute nel presente Memorandum, verrà effettuata due volte l'anno.

Le due Parti prenderanno di comune accordo le misure necessarie per assicurare la partecipazione di un rappresentante italiano agli esami di maturità che si svolgeranno presso le scuole anzidette. Il rappresentante italiano prenderà visione degli elaborati per la materia « lingua e letteratura italiana » dopo che essi siano stati corretti; egli parteciperà ai lavori della Commissione esaminatrice preliminari agli esami orali, esprimerà giudizio sugli elaborati di italiano e collaborerà alla assegnazione agli alunni italiani delle materie oggetto di esame orale, insegnate in lingua italiana.

Durante l'esame orale egli potrà interrogare i candidati insieme al docente della materia; egli, inoltre, prenderà parte alla decisione sul voto dell'esame orale per le materie insegnate in italiano e sul voto finale dell'esame di maturità.

12. I docenti italiani di cui ai precedenti punti 5) e 7) dovranno normalmente essere di ruolo. Le scuole tedesche potranno proporre alle Autorità italiane competenti i nominativi dei predetti docenti e chiedere loro che essi siano comandati per un numero di anni determinato.

Gli stipendi dei docenti di ruolo saranno rimborsati all'Erario da parte delle scuole tedesche.

A richiesta delle scuole tedesche, il comando dei docenti di ruolo sarà revocato.

Nel caso in cui non sia possibile reperire docenti italiani di ruolo, le scuole tedesche potranno affidare l'insegnamento a cittadini italiani in possesso della laurea e della abilitazione all'insegnamento.

Il loro trattamento economico sarà a carico delle predette scuole.

13. I diplomi finali conseguiti, alle condizioni di cui al presente Memorandum, presso le scuole tedesche elencate al precedente punto 1) saranno equipollenti a tutti gli effetti al diploma italiano di maturità scientifica (oppure classica, nel caso che tra le materie d'esame figurino il greco).

Fanno eccezione i diplomi conseguiti dagli alunni che non hanno partecipato agli insegnamenti in lingua italiana in base alla facoltà loro concessa dal precedente punto 9). Tali diplomi verranno considerati alla stregua del diploma tedesco di maturità.

LEGISLATURA VI - DISEGNI DI LEGGE E RELAZIONI - DOCUMENTI

14. La prima sessione di esami, presso le scuole tedesche di cui al punto 1), per il conseguimento della maturità alle condizioni stabilite nel presente Memorandum, potrà aver luogo alla fine dell'anno scolastico immediatamente successivo alla data in cui il Memorandum acquisterà efficacia.

Vi potranno essere ammessi soltanto i candidati cui sia stato impartito, in lingua italiana, l'insegnamento della lingua e letteratura italiana, della filosofia e di una delle materie elencate al punto 7), per lo meno nelle classi 11^a, 12^a e 13^a previo accertamento ispettivo in conformità al punto 11).

Agli esami di maturità successivi a quello di cui al precedente comma potranno essere ammessi soltanto i candidati cui sia impartito, in lingua italiana, l'insegnamento delle materie di cui sopra, rispettivamente nelle classi: 10^a, 11^a, 12^a e 13^a; 9^a, 10^a, 11^a, 12^a, 13^a; e così via, sempre previo accertamento ispettivo in conformità al punto 11).

15. I passaggi di classe dalle scuole tedesche a quelle italiane previsti dal precedente punto 10) saranno consentiti soltanto dopo che siano trascorsi tre interi anni scolastici dalla data in cui il presente Memorandum acquisirà efficacia.

I passaggi di classe prima di tale data avranno luogo con l'applicazione dell'articolo 14 del regio decreto 4 maggio 1925, n. 653.

16. Gli alunni italiani che hanno conseguito il diploma di maturità presso le scuole tedesche di cui al punto 1) prima della data in cui acquisirà efficacia il presente Memorandum ovvero che lo conseguiranno nelle prime due sessioni di maturità successive alla data in cui acquisirà efficacia il presente Memorandum, e i quali desiderano che tale loro diploma venga equiparato alla maturità italiana a tutti gli effetti, dovranno superare l'esame scritto e orale di lingua e letteratura italiana previsto dall'ordinamento scolastico italiano per la maturità classica o scientifica.

Tale esame potrà essere sostenuto presso una Commissione di Stato italiana per la maturità classica o scientifica a partire dalla prima sessione di esami di maturità successiva alla data in cui il presente Memorandum acquisirà efficacia.